

# Freiwilliges Engagement und Selbsthilfe



*Foto: redsheep / pixelio.de*

**NETZWERK  
ZEITUNG**

Freiwilligenzentrum und  
Selbsthilfe-Kontaktstelle für  
den Kreis Recklinghausen

## Liebe Leserinnen und Leser,

Ende 2012, der Ruhestand war und ist noch einige Jahre entfernt, suchte ich eine Möglichkeit, meine Fähigkeiten und Interessen ehrenamtlich einzubringen. Und ich suchte ein „Team“, gleichgesinnte Frauen und Männer, die abseits beruflicher Strukturen und Hierarchien einfach gerne zusammen an einer Sache arbeiten – um der Sache selbst willen.

Das Redaktionsteam der Netzwerk-Zeitung bietet mir all das. Es macht Freude, dabei zu sein, wenn Ideen und Vorschläge für die nächste Ausgabe der Netzwerk-Zeitung gesammelt werden. Es ist ein lebendiger Austausch, alle sprechen miteinander, geben Anregungen, unterstützen sich. Kein Wunder, dass es da auch gemütliche Treffen im Sommer und Winter gibt, zusätzlich zu den monatlichen Redaktionssitzungen.

Jede und jeder von uns hat andere Kontakte und Interessen. So vielfältig ist dann auch in jeder Ausgabe das Spektrum der Themen. Ein Redaktionsmitglied ist vielfältig mit Vereinen in Recklinghausen vernetzt, der Artikel über die ehemalige Zeche Recklinghausen II und das dort entstandene Bürgerzentrum mit umgebendem Park ist dafür ein Beispiel. Selbsthilfegruppen, die Menschen mit gesundheitlichen Problemen wichtige Unterstützung und einen verständnisvollen Austausch bieten, werden regelmäßig vorgestellt. Und der Bericht über das „Bürgerforum“ zeigt, dass „Ehrenamtlichkeit“ auch eine kommunalpolitische Dimension annehmen kann.

Schon früher habe ich für eine Betriebszeitung gerne Menschen interviewt, ihre

unbekannten Seiten, ihre Besonderheiten kennengelernt. Die Artikel für die Seite „Anerkennung“ bieten mir dazu reichlich Gelegenheit. Die „Anerkennung“, die diese Menschen durch Ehrenurkunden oder andere Symbole seitens ihrer Heimatstadt erhalten – oder vom Kreis, siehe Interview mit dem Landrat in dieser Ausgabe –, gilt immer mehr als dem oder der Einzelnen: Sie soll auch das Interesse der Öffentlichkeit steigern, soll deutlich machen: Jeder kann sich für die Allgemeinheit einbringen, für jeden findet sich ein Tätigkeitsfeld, wo er oder sie „richtig“ ist.

Für mich ist es die Netzwerk-Zeitung. Ich hoffe, Sie haben beim Lesen mindestens halb so viel Freude wie ich beim Mitmachen. Und wenn Sie gerne bei uns mitmachen wollen: Wir heißen Sie jederzeit willkommen!

Ihr Wolfgang Gottschalk



Wolfgang Gottschalk, Mitglied des Redaktionsteams

### Impressum



**Herausgeber:**  
Netzwerk Bürgerengagement  
Oerweg 38, 45657 Recklinghausen  
Tel: 02361 10 97 35  
Fax: 02361 10 97 43  
buergernetzwerk-re@paritaet-nrw.org  
www.netzwerk-buergerengagement.de

### Bürozeiten:

Mo, Mi, Do, Fr 9 bis 12 Uhr  
Di 14 bis 18 Uhr

### Satz und Layout:

ciabattoni design, www.ciabattoni.de

### Redaktionsteam:

Jutta Baack, Heinrich Berling,  
Gertrud Besten, Marc Ciabattoni,  
Ulrich Dittmar, Susanne Dziewas-Ebsen,  
Wolfgang Gottschalk, Gabi Noeke-Börth,  
Ulrike Reddemann, Susi Stenzke,  
Ewald Zmarsly

### Erscheinungsweise:

4 x jährlich - 3.000 Exemplare  
Redaktionsschluss für die nächste  
Ausgabe: 10. Mai 2017

## Inhalt

Liebe Leserinnen und Leser, . . . . .	2	E-Book-Neuerscheinung: „Refugees. Richtig gute Projekte, Tipps & Tools“ . . . . .	7
Vestischer Preis für Menschen mit Ideen. . . . .	3	Generationswechsel – Generationsübergang 2. Teil . . . . .	8
Bürgern eine Stimme geben . . . . .	4	RUHRDAX 2017 . . . . .	10
Glück auf Recklinghausen – neues Leben auf einem ehemaligen Zechengelände . . . . .	5	Selbsthilfegruppe für Hochsensible. . . . .	10
Junge Menschen mit freiwilligem Engagement . . . . .	6	Ihre Anlaufstellen für freiwilliges Engagement im Kreis Recklinghausen . . . . .	11
Begegnung und Teilhabe ermöglichen . . . . .	7		

# Vestischer Preis für Menschen mit Ideen

## Interview mit Landrat Cay Süberkrüb

**Netzwerk-Zeitung:** Herr Landrat, der Kreis Recklinghausen vergibt jährlich den Vestischen Preis für Menschen mit Ideen. Seit wann gibt es diesen Preis und wer wird damit ausgezeichnet?

**Landrat Süberkrüb:** Den Vestischen Preis für Menschen mit Ideen gibt es seit 2010. Der Preis kann Personen oder Personengruppen verliehen werden, die sich durch Engagement in dem Bereich des jeweiligen Jahresmottos verdient gemacht haben und im Kreis Recklinghausen wohnen oder arbeiten. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine unabhängige Jury, die aus fünf Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens besteht.

**Netzwerk-Zeitung:** Viele kreisangehörige Städte vergeben eigene Auszeichnungen für ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement. Bedarf es da überhaupt noch eines weiteren Preises durch den Kreis?

**Landrat Süberkrüb:** Wir alle wünschen uns eine Gemeinschaft, in der die Menschen sich gerne einbringen und sich füreinander einsetzen. Es ist wichtig, dass dieses ehrenamtliche Engagement wahrgenommen und gewürdigt wird. Auszeichnungen, egal, ob sie durch den Kreis, die Städte oder andere Organisationen vergeben werden, sind eine gute Möglichkeit hierzu.

**Netzwerk-Zeitung:** Welchen Unterschied gibt es aus Ihrer Sicht zwischen einem



Den „Vestischen Preis für Menschen mit Ideen 2016“ übergab Landrat Cay Süberkrüb (3.v.r.) an den Seniorenbeirat Gladbeck, den Briefmarken-Sammler-Verein Recklinghausen und drei junge Frauen aus Herten für ihre Zivilcourage. Das Motto des Preises in 2016 lautete „Europa“.

„ausgezeichneten“ und einem „nicht-ausgezeichneten“ Engagement?

**Landrat Süberkrüb:** Ausgezeichnet sind alle Vorschläge für den Vestischen Preis – nur eine Auszeichnung kann leider nicht jeder erhalten. Wenn ein Verein, ein Verband oder Einzelpersonen für den Preis vorgeschlagen wird, zeigt dies schon, dass sein Engagement als außergewöhnlich empfunden wird. Für die fünfköpfige Jury ist es immer wieder schwierig, die Nuancen herauszuarbeiten

und zu entscheiden, wer den Preis letztendlich erhält. Wie in jedem Wettbewerb können schließlich auch beim „Vestischen Preis für Menschen mit Ideen“ nicht alle Teilnehmenden gewinnen.

Das Interview führte Wolfgang Gottschalk.

### „Vestischer Preis für Menschen mit Ideen“ des Kreis Recklinghausen

Der Kreis selbst und viele Städte vergeben Auszeichnungen für bürgerschaftliches Engagement oder sagen auf andere Weise „Danke“ für die vielfältig geleis-

tete Arbeit Einzelner oder Gruppen, für die das Miteinander und Füreinander in unserer Gesellschaft wichtig ist.

Der Kreis Recklinghausen schreibt jährlich den „Vestischen Preis für Menschen mit Ideen“ aus. Das Motto wechselt, es gelten immer die Kategorien „Nachhaltige

Wirkung“, „Dauerhaftes Engagement“ und „Kreative Idee“.

Die Preisträger, über die eine Jury entscheidet, erhalten eine Urkunde sowie ein Preisgeld von 500 €.

## Bürgern eine Stimme geben

Das Bürgerforum Oer-Erkenschwick setzt sich für Bürgerinteressen ein



„Carsten Hempel, Thorsten Fischer, Regina Finke und Sylvia Schmelzer - hier bei einer Unterschriftenaktion - sind Aktive des Bürgerforums Oer-Erkenschwick“. Bildautor: Bürgerforum Oer-Erkenschwick

### Von Gabriele Noeke-Börth

**Oer-Erkenschwick.** Für viele von uns beschränkt sich die Einflussnahme auf das kommunale Handeln in unserem Wohnort darauf, dass wir an den Wahlen für Stadträte und Bürgermeister teilnehmen. Danach gehen wir davon aus, dass die gewählten Vertreter und die Stadtverwaltung schon ihre Arbeit machen und dass wir im Zweifel sowieso nicht viel Einfluss nehmen können.

Die Mitglieder des Bürgerforums Oer-Erkenschwick sehen das anders: Sie wollen auch außerhalb der offiziellen Gremien für Verbesserungen in ihrer Stadt eintreten. „Wir wollen die Bürger dazu anregen, sich mit Themen aus ihrem Lebensumfeld auseinander zu setzen“, sagt Sprecherin und Gründungsmitglied Sylvia Schmelzer. „Dazu bringen wir selber Ideen ein oder greifen Vorschläge von Bürgern auf, um darüber zu informieren und zu diskutieren.“ So hat man sich zum Beispiel über die Radwegesituation oder über die Probleme mit Rasern auf bestimmten Straßenabschnitten beschäftigt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. „Zu unseren monatlichen Treffen, die für



alle Bürger offen sind, laden wir dann bei Bedarf auch Vertreter der Stadt ein. Oder wir formulieren Wünsche oder Fragen und reichen diese schriftlich bei der Stadt ein. Gleichzeitig wird natürlich in der Lokalpresse über unsere Aktivitäten berichtet“, erzählt Silvia Schmelzer weiter. „Dabei lernt man übrigens viel über Verwaltungshandeln und kommunalpolitische Zusammenhänge, was ich persönlich sehr interessant finde.“

Aktuell beschäftigt sich das Bürgerforum intensiv mit den Plänen für die Bebauung eines ehemaligen Schulgeländes. Da viele Bürger nicht mit dem vom Rat beschlossenen Konzept einverstanden sind, wurden ein Informationsabend und eine Unterschriftenaktion organisiert.

„Wir würden gern mit der Verwaltung Hand in Hand arbeiten. Leider ist das nicht einfach zu realisieren und manchmal lassen sich auch Konflikte nicht vermeiden,“ berichtet die Forums-Sprecherin. „Uns geht es dabei immer um die Sache und um die für alle Beteiligten beste Lösung. Und wir wollen möglichst vielen Bürgern durch unsere Arbeit eine Stimme geben.“



#### Weitere Informationen:

[www.oe-buergerforum.info](http://www.oe-buergerforum.info)

#### Kontakt:

Sylvia Schmelzer, Tel.: 0175/32981046  
Email: [schupfliesel@gmail.com](mailto:schupfliesel@gmail.com)

# Glück auf Recklinghausen – neues Leben auf einem ehemaligen Zechengelände

Von Ewald Zmarsly

**Recklinghausen.** Spätestens die Internationale Bauausstellung Emscher Park, die von 1989 bis 1999 stattfand, zeigte, welche Potenziale ehemalige Zechengelände und -gebäude besitzen. Eigentümer, Kommunen und Vereine wurden aktiv und zeigten neue Nutzungskonzepte, die die Region für den Tourismus attraktiver macht. Ein erfolgreiches Beispiel bürgerschaftlichen Engagements in Recklinghausen auf diesem Gebiet leistet der Förderverein für Bergbau- und Industriegeschichte Recklinghausen e. V., der am 29. März 1990 gegründet wurde.

Vereinsziel ist der Erhalt der Anlagen des Übertagebetriebs der ehemaligen Zeche Recklinghausen II im Stadtteil Hochlarmark, in dem der Recklinghäuser Bergbau begann. Hierzu zählen das Fördergerüst des Schachts 4 (Konrad Ende), der in seiner Art weltweit einzigartig ist. Im November 1990 erwarb der Förderverein das 3420 m<sup>2</sup> große Betriebsgelände von der Ruhrkohle AG. Der Verein wollte bewusst ein stadtteilkulturelles Zentrum für alle Generationen schaffen. So wurde – mit



Bleiglasfester „Die Welt des Bergmanns“

Unterstützung durch Stadt und Bezirksregierung – das Fördermaschinenhaus samt den letzten beiden in Deutschland gebauten dampfbetriebenen Förderma-



Fotos: Ewald Zmarsly

Fördermaschinenhaus mit Fördergerüst von der Halde Hoheward aus gesehen.

schinen, die mit dem Fördergerüst als Industriedenkmale eingestuft wurden, liebevoll restauriert. Ferner wurde u. a. ein Aufzug angebracht. Als Mieter des Fördervereins fanden die Vestische Tanzsport Gemeinschaft Grün-Gold e. V. und die Bürgerschützengilde Hochlarmark e. V. neue Räumlichkeiten. Zudem können beim Förderverein drei weitere Räume mit Gastronomie für Feiern, Tagungen und Ausstellungen gemietet werden. Im Außenbereich befindet sich u. a. ein Biker- und Skaterpark. Wanderwege laden zur Naherholung ein. Für diese beispielhaften Leistungen im Geiste der Agenda 21 – dem auf der 1992 in Rio de Janeiro im Rahmen einer UN-Gipfelkonferenz beschlossenen Fahrplan zur nachhaltigen Entwicklung für das 21. Jahrhundert – wurde der Förderverein mit dem Recklinghäuser Agendapreis 2011 ausgezeichnet.

Ein weiterer Höhepunkt war der 15. November 2016, denn an diesem Tag fand im Fördermaschinenhaus die erste Trauung statt. Ein wunderschöner Blick wird sich den Brautpaaren vom Museum, das an eine erfolgreiche Vergangenheit erinnert, zur begrünten Halde Hoheward mit seinem Ensemble „Neue Horizonte“ –

bestehend aus Horizontobservatorium und Obelisk –, die für die Zukunft der Region steht, bieten.

Das Museum ist montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei, doch freut sich der Förderverein über Spenden. So fallen die üblichen Kosten für den Erhalt an. Daneben sind neue Investitionen, z. B. die Einrichtung einer barrierefreien Toilette im Museum, geplant. Wer das Museum besuchen oder unterstützen, dem zugehörigen Förderverein beitreten oder Räume mieten möchte, wende sich an den Vorsitzenden Heinz-Jürgen Wagner, Westfalenstraße 106 in 45661 Recklinghausen bzw. telefonisch unter 02361 72529.

# Junge Menschen mit freiwilligem Engagement

Schülerinnen und Schüler der Recklinghäuser Gesamtschule Suderwich und Rosa-Parks Schule Herten engagieren sich in ihrer Freizeit



SoKo – Soziale Kompetenz stärken durch freiwilliges Engagement. Im Rahmen eines Halbtagsseminars werden die Jugendlichen auf ihren Einsatz in Seniorenzentren und Einrichtungen der Behindertenhilfe vorbereitet. Sie lernen Mitgefühl und Toleranz für die Lebenssituation älterer und behinderter Menschen und die damit ver-

bundenen Herausforderungen. Sie üben, wie sie Kontakt zu den Ansprechpartnern der sozialen Einrichtungen aufnehmen und sich für das freiwillige Engagement bewerben können. Das Projekt umfasst neben dem Einführungsseminar 10 Nachmittage in den Organisationen, zwei begleitende Gruppentreffen zum Austausch

und zur Reflexion ihrer Erfahrungen und ein Auswertungsseminar. Abschließend berichten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer kleinen Feierstunde von ihren Einsätzen und erhalten ein Zertifikat.

## Weitere Informationen:

*Das Engagement der Schülerinnen und Schüler ist freiwillig und findet außerhalb ihrer Schulzeit statt. Sie werden von einer Moderatorin begleitet und haben an der Schule ebenfalls einen Ansprechpartner. Das Zertifikat überreicht der Bürgermeister der jeweiligen Stadt.*

*Organisiert wird das Projekt vom Netzwerk Bürgerengagement und Kooperationspartner AWO Unterbezirk Münsterland-Recklinghausen.*



## Begegnung und Teilhabe ermöglichen

**Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa) hat ein Online-Handbuch zur Ehrenamtlichen-Flüchtlingsarbeit veröffentlicht.**



Freiwilliges Engagement ist eine zentrale Ressource bei der Aufnahme und Integration der Menschen, die nach Deutschland gekommen sind oder noch kommen werden und auf eine bessere Zukunft hoffen. Engagement ermöglicht Begegnung und Beziehung. Viele Projekte und Initiativen machen bereits deutlich, dass das Engagement von und mit Geflüchteten die gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und den Integrationsprozess erleichtert. Was braucht es dabei an Know-how, was gelingt bereits, was muss weiterentwickelt, was verstetigt, was neu aufgebaut werden? Diesen Fragen widmet sich das neue Online Handbuch der bagfa. Es bietet Vereinen und Verbänden, Frei-

ligenagenturen, ehrenamtlich Aktiven und KoordinatorInnen anhand von 12 Leitfragen hilfreiche Anregungen, um das Engagement von und mit geflüchteten Menschen zu gestalten. Zu jeder Frage gibt es eine kurze Einleitung, Empfehlungen zur weiteren Lektüre und einen Info-Pool zum Weiterlesen.

### Weitere Informationen

Das Handbuch ist auch als PDF (ca. 6,5 MB) <https://bagfa-integration.de/> erhältlich.

## E-Book-Neuerscheinung: „Refugees. Richtig gute Projekte, Tipps & Tools“



In dem soeben erschienen E-Book, das die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. ( bagfa) gemeinsam mit der Stiftung Bürgermut herausgibt, werden die Leistungen von Freiwilligenagenturen in der Flüchtlingsarbeit vorgestellt. Praktikerinnen und Praktiker beantworten darin häufig gestellte Fragen von Freiwilligen in Flüchtlingsprojekten. Kolleginnen und Kollegen aus Freiwilligenagenturen gehen z.B. dabei darauf ein, wie Initiativen und Projekten sich untereinander vernetzen können, wo Freiwillige Qualifizierung erhalten und was Erfolgsfaktoren für eine dauerhafte Bindung von Freiwilligen sind. Zu finden

sind außerdem ein Dutzend Projekte zum sofortigen Nachmachen, zahlreiche Tipps von Engagierten für die Arbeit vor Ort und dazu die wichtigsten Tools und Plattformen.

Freiwilligenagenturen begeistern und ermutigen, beraten und begleiten Menschen, sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen für die Gesellschaft zu engagieren. Das gilt auch in der Flüchtlingshilfe.

### Weitere Informationen:

Das E-Book ist kostenlos im Online Buchhandel oder auf [www.open-transfer.de](http://www.open-transfer.de) erhältlich

# Generationswechsel – Generationsübergang 2. Teil

... denn was neu ist wird alt ... [Hannes Wader]



Foto: W.Keßler / pixelio.de

## Von Ulrich Dittmar

Nicht nur in der Arbeitswelt, sondern auch im Ehrenamt und der Selbsthilfe treffen bis zu fünf Generationen zusammen, die unterschiedliche Prägungen erfahren und entsprechend unterschiedliche Einstellungen gewonnen haben. Sie können nicht nur, sie sollten auch voneinander lernen, ohne dass sich eine über die andere erhebt. Die Natur der Zeit liegt nicht in der Beständigkeit, sondern in der Veränderung. Generationen unterscheiden sich, wie auch die Welt, in der sie zusammen leben. Umstände richten sich nicht nach dem Leben, sondern das Leben muss sich nach den Umständen richten. Damit ist nicht resignatives Anpassen, Lethargie oder gar Unterwerfung gemeint, sondern das Sich einlassen und mit seinen Mög-

lichkeiten und Erfahrungen mitzuwirken, Chancen zu nutzen und gemeinsam zu gewinnen. Die aus unterschiedlichen Motivlagen, grundsätzlichen Sichtweisen und Einstellungen entstandenen Missverständnisse und Konflikte können auf der Basis gegenseitigen Verständnisses besser gelöst, Arbeitsergebnisse und Arbeitsbedingungen verbessert werden

Die in den folgenden dargestellten 15 Jahresabschnitten einer Generation sind zwar willkürlich festgelegt, funktionieren aber trotzdem\*. Je nach Untersuchung differenzieren sie um bis zu fünf Jahre.

Eine scharfe Abgrenzung zwischen den dargestellten Generationen gibt es nicht. Grenzen stellen sich fließend dar. Zudem ist festzustellen, dass zugrunde liegende

Untersuchungen in Großbritannien, USA und Deutschland durchgeführt wurden. Natürlich unterliegt jeder Mensch jenseits jeder Generalisierung auch unterschiedlichen Faktoren persönlicher Entwicklungen, Eigenart und Sozialisation sowie regionalen Unterschieden.

## Generation Veteran oder Maturists (geb. 1925 - 1940)

Diese, von Helmut Schelsky auch „skeptische“ genannte Generation, geprägt durch die Zeit, in der Deutschland am Boden lag, ist gekennzeichnet durch den nüchternen Blick, der nur nach vorne gerichtet ist, den Wiederaufbau vor Augen. Eine Abrechnung, Auseinandersetzung mit Eltern und Geschichte fand nicht statt. Diese Generation schätzt klare Hierarchi-



en, einen persönlichen, klar abgegrenzten Arbeitsplatz, was für sie berufliche Identität und damit auch erreichten Status symbolisiert. Beständigkeit in allen Sparten und „detail-orientiertes“ Arbeiten sind Ausprägungen ihrer Wertelegung. Weitere positive Ansatzpunkte sind ihre Gründlichkeit und ihre Loyalität gegenüber dem Chef und ihren Mitarbeitern. Bedenkenswert auch der Gesichtspunkt: Diese Generation ist bereit, hart zu arbeiten.

Sozialwissenschaftler sind der Auffassung, dass sich diese Generation weniger gegen bestehende Systeme wehrt. Was das heißt, wird vor allem durch die Charakteristika der nachfolgenden Generationen deutlich.

Aus psychologischer Sicht ist zu bemerken, dass sich diese Menschen in zwischenmenschlichen Konflikten unwohl fühlen. Es handelt sich tatsächlich um ein besonderes Charakteristikum dieser Generation. Andere Generationen denken darüber anders - und handeln entsprechend. Das Ergebnis dieser Zurückhaltung im Sinne der Klärung von Konflikten führt dann zu einer durchaus weittragenden Erkenntnis: Sie widersprechen insbeson-

dere offen nicht gerne, wie es zur Klärung von Sachlagen natürlich förderlicher wäre.

**Aktiva:** Beständigkeit, detailorientiertes Arbeiten, Gründlichkeit, Loyalität gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten, hart arbeitend

**Passiva:** Wehren sich weniger gegen bestehende Systeme, fühlen sich unwohl bei Konflikten, widersprechen nicht offen

### Die 68er Generation (geb. 1940 bis 1955)

Nach internationaler Kategorisierung sind die Übergänge der sogenannte „1968er-Generation“ sowohl in die Jahrgänge der Maturists als auch der Babyboomer fließend und ist in ihrer Beschreibung eine Besonderheit, die sich aus dem am Boden liegenden Deutschland ergibt. Nach den Aufbauerefolgen der skeptischen Generation konnte sich diese Generation in einer bereits wieder entspannten wirtschaftlichen Lage und einer in den Grundzügen funktionierenden Demokratie an die fällige Auseinandersetzung mit der Generation ihrer Eltern machen. Sie brauchte sich keine Sorgen zu machen vorwärts zu kommen, hatte eine Perspektive. Die

Eltern waren in den Nationalsozialismus verwickelt und verkörperten mit ihrer autoritären Haltung und obrigkeitstaatlichen Orientierung die für sie ewig Gestrigen. Diese Auseinandersetzung fiel sehr heftig aus und war teilweise von Aggression und Gewalt geprägt. Die „68er“ symbolisieren bis heute eine „politische Revolution“, die von der nachwachsenden Generation ausgeht. Unter den Prämissen „Wir wehren uns“ und „Wir verändern die



illustration&popart: alexander bombe / pixelio.de

Gesellschaft“ wurde Bildungsorganisation radikal in Frage gestellt. Die Auseinandersetzung mit Autoritäten und Eltern fiel sehr heftig aus: „Wir wollen nicht so sein wie ihr!“. Neue Modelle von Lebensgemeinschaften wurden praktiziert, sexuelle Orientierung neu beschrieben und die Rolle der Frau neu definiert. Die Veränderung der Gesellschaft wurde vorangetrieben. In Erinnerung an die Ereignisse und die entstandenen kollektiven Werte sind die Forderungen: „So muss Jugend sein! Jugend muss protestieren und sich gegen die Eltern auflehnen!“ noch heute stark in den Köpfen dieser Generation verankert.

### Quellen:

**Generations At Work**, Amacon-Verlag, New York (bisher nur englischsprachig vorliegend); Ron Zemke, Claire Raines, Bob Pilipczak unter Mitarbeit von Wolfgang Krapf,

<https://www.absolventa.de/karriereguide/tipps/xyz-generationen-arbeitsmarkt-1-ueberblick>

<https://www.absolventa.de/karriereguide/tipps/xyz-generationen-arbeitsmarkt-ueberblick>

[https://www.absolventa.de/stellenangebote?query\[city\]=&query\[dep\]\[\]=53&query\[dep\]\[\]=54&query\[dep\]\[\]=55&query\[dep\]\[\]=56&query\[dep\]\[\]=57&query\[dep\]\[\]=58&query\[dep\]\[\]=59&query\[dep\]\[\]=60&query\[dep\]\[\]=61&query\[pos\]\[\]=8&query\[radius\]=100&query\[text\]=&utf8=%E2%9C%93](https://www.absolventa.de/stellenangebote?query[city]=&query[dep][]=53&query[dep][]=54&query[dep][]=55&query[dep][]=56&query[dep][]=57&query[dep][]=58&query[dep][]=59&query[dep][]=60&query[dep][]=61&query[pos][]=8&query[radius]=100&query[text]=&utf8=%E2%9C%93)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Generation>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Baby-Boomer>

[https://de.wikipedia.org/wiki/Generation\\_Y](https://de.wikipedia.org/wiki/Generation_Y)

**David Bedürftig:** <http://www.welt.de/wirtschaft/karriere/bildung/artikel152993066/Was-Generation-Z-vom-Berufsleben-erwartet.html>

<http://www.reif.org/blog/generationen-veteranen-baby-boomer-x-y-z-und-bald-alpha/>

\*Prof. Dr. Hurrelmann (Vortrag aus Mediathek): <http://www.ardmediathek.de/tv/Campus-TALKS-ARD-alpha/Campus-Talks-Prof-Dr-Klaus-Hurrelmann/ARD-alpha/Video-Podcast?bcastId=26745710&documentId=35983750>

## RUHRDAX 2017

### Wirtschaft trifft Ehrenamt

Von Jutta Baack

Am 17. Mai 2017 findet in Oberhausen der diesjährige RUHRDAX statt.



Das Konzept dieser Veranstaltung ist so einfach wie effektiv: Es treffen hier Wirtschaftsunternehmen auf gemeinnützige

Organisationen. Hier geht es nicht ums Geld. Die Organisationen machen mit einfachen Verkleidungen, Plakaten u. ä. auf sich und ihre Bedarfe aufmerksam und versuchen in exakt zwei Stunden den richtigen „Partner“ (Wirtschaftsunternehmen) zu finden und ein „Match“ zu schließen.

So konnte auch das Redaktionsteam der Netzwerkzeitung vor zwei Jahren in Bottrop drei Partner gewinnen, die dem Team bei der Verwirklichung des Projekts „HelpAge“ zur Seite standen.

#### Weitere Informationen:

Hier finden Sie einen kleinen Film über den Ruhrdax 2016.

<https://www.youtube.com/watch?v=WJrfKLmg-u4>

Anmeldungen nimmt das Netzwerk Bürgerengagement unter Tel.: 02361 10 97 35 entgegen.

## Selbsthilfegruppe für Hochsensible

### Die erste Selbsthilfegruppe für hochsensible Menschen im Kreis RE



Foto: Uwe Drewes / pixelio.de

Die Initiatorin dieser Gruppe ist selbsthilff erfahren und nahm regelmäßig an einer Selbsthilfegruppe in Duisburg teil. „In vielseitigen und spannenden Gesprächen in der Runde Gleichbetroffener entdeckte ich für mich Strategien, wie ich mit Belastungsmomenten umgehen kann.“ Zudem macht sie deutlich, dass es ihr sehr daran liegt, auch junge Menschen für diese Gruppe zu gewinnen, da Hochsensibilität einfach keine Frage des Alters ist.

Nicht nur akustische und optische Reize, Gerüche und Berührungen werden intensiver wahrgenommen, sondern auch die Intensität des Empfindens von Stimmungen hat tiefere Auswirkungen. Betroffene reagieren auf Sinneseindrücke sensibler. Hochsensible Menschen sind feinfühlig, besitzen ein großes Einfühlungsvermögen, erkennen in ihren Wahrnehmungen größere Zusammenhänge. Etwa 15 %

bis 20 % der Bevölkerung sind von diesem Phänomen betroffen.

#### Nähere Infos:

Netzwerk Bürgerengagement  
Oerweg 38  
45657 Recklinghausen  
Tel.: 02361 109735  
[selbsthilfe-re@paritaet-nrw.org](mailto:selbsthilfe-re@paritaet-nrw.org)

## Lesebegleiter



Der Leseclub einer Grundschule in Recklinghausen bietet einen freien Platz als Leseopate an. Zwei Paten bilden immer ein Team, das den Kindern ca. zwei bis drei Stunden in der Woche vorliest.

## Für Geflüchtete



Sich ehrenamtlich für Flüchtlinge engagieren. Mit Hilfe der hauptamtlichen Organisation durch die Wohlfahrtsverbände im Kreisgebiet z. B. Deutschkenntnisse vermitteln, dolmetschen, eine Patenschaft übernehmen, die Freizeit mitgestalten oder ein handwerkliches Geschick einbringen (z. B. Fahrräder reparieren).

## Hilfe bei Antragstellungen

In einer wöchentlichen Sprechstunde für zugezogene Flüchtlinge geben Ehrenamtliche in Recklinghausen rund um das SGB II

### Weitere Informationen:

*Alle gemeinnützigen Einrichtungen und Vereine bieten ihren Freiwilligen Möglichkeiten zum Schnuppern, Einarbeitung, Versicherungsschutz, Weiterbildung, Fahrtkostenerstattung, Anerkennung und Wertschätzung.*

*Für weitere Informationen:  
Netzwerk Bürgerengagement  
Freiwilligenzentrum  
Tel.: 02361 109735*

Antragsverfahren Hilfestellung. Das Team sucht noch zwei weitere Mitstreiter. Eine Schulung wird zuvor angeboten.

## Naturliebhaber



leiten Kinder und Jugendliche bei der Naturbeobachtung und -erforschung in Herten an. Sie bestimmen Pflanzen und Tiere mit den Kindern gemeinsam und bereiten Aktionen, wie z. B. eine Krötenrettung, vor.

## Märchenfestival

Die unterschiedlichsten Talente und Interessen von freiwilligen Helfern sind in Herten gefragt; sei es bei der Organisation, der Mithilfe beim Casting und Proben oder der Gestaltung der Social Media/Blogs.

## Sonntags-Café

Das ehrenamtliche Cafeteria-Team eines Seniorenheims in Recklinghausen sucht Verstärkung. Zu den Aufgaben gehören die Vorbereitung des Kuchenverkaufstandes und Bedienung von Kaffee, Kuchen und sonstigen Getränken.

### Ihre Anlaufstellen für freiwilliges Engagement im Kreis Recklinghausen

Einrichtung	Adresse	Kontakt
Ehrensache! Vermittlungsstelle für bürgerschaftliches Engagement in Castrop-Rauxel	Lambertusplatz 16 44575 Castrop-Rauxel	ehrensache@caritas-castrop-rauxel.de www.ehrensache-caritas-castrop-rauxel.de
Stadt Datteln Kontaktstelle Ehrenamt	Genthiner Straße 8 45711 Datteln	Dirk Lehmannski Tel.: 02363 107-247 dirk.lehmannski@stadt-datteln.de www.datteln.de/ehrenamt_datteln/index.asp
Agentur für Ehrenamt Dorsten	An der Vehme 1 46282 Dorsten	Marion Werk Tel. 02362 793623 Agenturehrenamt@gelsennet.de
Büro für freiwilliges Engagement und Selbsthilfe Gladbeck	Friedrichstr. 7 45956 Gladbeck	Stephanie Janus stephanie.janus@stadt-gladbeck.de
EhrenAmt der Stadt Haltern am See	Dr. Conrads-Str. 1 45721 Haltern am See	Michael Schniederjan u. Klaudia Schild Tel. 02364 933-250 bzw. 933-219 ehrenamt@haltern.de
SET Stellenbörse für ehrenamtlich Tätige in Haltern am See	Sixtusstr. 39 45721 Haltern am See	David Schütz Tel. 02364 109054 caritas-haltern.de
Stadt Herten	Kurt-Schumacher-Str. 2 45699 Herten	Detlef Fronda Tel. 02366 303280 d.fronda@herten.de
Stadt Marl	Creiler Platz 1 45768 Marl	Andrea Wolf Tel. 02365 992382 andrea.wolf@marl.de
Stadt Oer-Erkenschwick	Rathausplatz 1 45739 Oer-Erkenschwick	Kristine Wähling Tel. 02368 691-326
Netzwerk Bürgerengagement Freiwilligenzentrum für den Kreis Recklinghausen	Oerweg 38 45657 Recklinghausen	Ulrike Reddemann u. Heike Siebert Tel. 02361 109735 buergernetzwerk-re@paritaet-nrw.org www.netzwerk-buergerengagement.de
Stadt Waltrop Seniorenbüro	Münsterplatz 1 45731 Waltrop	seniorenbuero@waltrop.de



**Verstehen  
ist einfach.**



sparkasse-re.de

**Wenn man einen  
Finanzpartner hat,  
der die Region und  
ihre Menschen kennt.**

**Sprechen Sie mit uns.**

Wenn's um Geld geht



## **Das Redaktionsteam braucht neue Mitstreiter**

Wir, das Redaktionsteam der Netzwerkzeitung, suchen noch Mitstreiter/Redakteure, die Spaß am Schreiben und an Recherche haben und/oder Fotos für unser Blatt erstellen. Wir im Redaktionsteam schätzen die freie Zeiteinteilung unseres Engagements, die Vielfalt der Themen, über die wir berichten können und die Zusammenarbeit im Team. Einmal monatlich treffen wir uns zur Redaktionsitzung. Unsere Themen sind freiwilliges Engagement und Selbsthilfe. Über Kollegen und Kolleginnen, die ehrenamtlich zu uns stoßen, würden wir uns sehr freuen.

Bei Interesse melden Sie sich einfach im Netzwerk Bürgerengagement 02361 109735.



**Philipp-Nicolai-Haus**  
Gebrüder-Grimm-Str. 8  
45768 Marl  
Tel. 02365 / 91 04-0



**Karl-Pawlowski-  
Altenzentrum**  
Windthorststr. 10-19  
45665 Recklinghausen  
Tel. 02361 / 96 09 90

## **Mitten im Leben.**



**Haus am Ginsterweg**  
Ginsterweg 31  
44577 Castrop-Rauxel  
Tel. 02305 / 923 40-0

**Ev. Johanneswerk e.V.**  
**Region Ruhrgebiet Nord-Münsterland**  
**Hirtenstr. 5-7**  
**44652 Herne**  
**Tel. 02325 / 58 71 95-0**  
**[www.johanneswerk.de](http://www.johanneswerk.de)**

### **Kompetenz und Innovation,**

dafür steht das Ev. Johanneswerk als führender Anbieter in der Altenarbeit.

Unsere Einrichtungen stellen sich auf die veränderten gesellschaftlichen und individuellen Bedürfnisse ein.

Für die zunehmende Zahl der Menschen mit Demenzerkrankung haben viele der Häuser Wohnbereiche, die sich auf die besonderen Anforderungen in diesem Bereich eingestellt haben.

Für Menschen, die ihren Lebensabend gerne so selbstständig wie möglich verbringen wollen, bietet das Ev. Johanneswerk Wohnprojekte in der quartiersnahen Versorgung, Kurzzeitpflegeplätze oder das Leben in Wohngruppen innerhalb einer stationären Einrichtung an.